

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Motion Fraktion GFL/EVP (Martin Trachsel, EVP/Conradin Conzetti, GFL) vom 11. Mai 2006: Sicherung des Kinderprojektes Villa Yo Yo im Untermattquartier; Abschreibung**

In der Sitzung vom 25. Januar 2007 hat der Stadtrat die folgende Motion der Fraktion GFL/EVP (Martin Trachsel, EVP/Conradin Conzetti, GFL) als Richtlinie erheblich erklärt (SRB 033):

Im Westen der Stadt Bern wohnen überdurchschnittlich viele junge Familien, Migrantinnen sowie Menschen in schwierigen sozio-ökonomischen Verhältnissen. Der Interkulturelle Dialog findet vereinzelt statt.

Die Untermatt ist das kinderreichste Quartier der Stadt Bern. Das Quartier ist dicht bebaut – zwischen den Wohnblöcken und Industrie gibt es kaum Platz zum Spielen. Seit Jahren beeinträchtigen fehlende Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten die Wohn- und Lebensqualität. In der Suche nach einem Spielplatz zeichnet sich nun langsam eine Lösung mit der Burgergemeinde ab.

Seit einem Jahr bietet die Villa YoYo im Treffpunkt Untermatt (vbg Bern) an der Bümplizstrasse 21 einen wettergeschützten Spiel-Raum in der unmittelbaren Wohnumgebung der Kinder an. Seit Sommer 2005 steht ein kleiner mit Platten belegter Aussenraum zur Verfügung.

In der Villa YoYo finden alle Kinder ab Kindergarten- und Primarschulalter den Platz und das Material für die verschiedensten Aktivitäten. Das Spielen geschieht mit wenig Anleitung aber in Begleitung einer qualifizierten Leiterin, unterstützenden Freiwilligen und interkulturellen Vermittlerinnen.

Die Villa YoYo bietet Platz für 40 Kinder und ist am Montag, Donnerstag und Freitag von 16.30-19.00 Uhr offen. Das Angebot ist gratis und erfordert keine Anmeldung. Die verfügbaren Plätze werden überdurchschnittlich belegt. Die Öffnungszeiten könnten bei vorhandenen Finanzen auch noch ausgebaut werden. Der Bedarf wird von DOK, Jugendamt, vbg und Quartier ausgewiesen.

Das Projekt wird getragen durch den Quartierverein Untermatt und wird unterstützt durch die ev.-ref. Kirchgemeinde Bethlehem, vbg Bern, Cevi Region Bern (www.villayoyobern.info). Die Betriebskosten belaufen sich auf Fr. 50'000.00 pro Jahr. Villa YoYo gibt es in der Schweiz in 6 Städten mit örtlichen Trägerschaften welche während der Pilot und Aufbauphase durch Cevi Schweiz unterstützt werden. Damit die Villa YoYo auch im 2007 weitergeführt werden kann, muss die Finanzierung gesichert sein. Der Dachverband für offene Kinderarbeit (DOK) hat im Untermattquartier zwei Angestellte. Die DOK Angebote wurden in Vergangenheit von den heutigen YoYo Kindern wenig genutzt. Der DOK will sich nun auf den entstehenden Kinderspielplatz konzentrieren und die Finanzen nicht an ein neues Projekt binden.

Damit das Angebot für die rund 100 erfassten YoYo Kinder nicht Ende 2006 ausläuft und die Kinder nicht vor verschlossenen Türen stehen, wird der Gemeinderat beauftragt, mit dem Quartierverein Untermatt und der Villa YoYo eine Kostenbeteiligung für den Weiterbetrieb auszuhandeln oder zu erwirken, dass die Villa YoYo per 1.1.2007 in den Leistungsvertrag des Dachverbandes für offene Arbeit mit Kindern eingegliedert wird.

Motion Fraktion GFL/EVP (Martin Trachsel, EVP/Conradin Conzetti, GFL), Anna Coninx, Rania Bahnan Buechi, Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Anna Magdalena Linder, Gabriela Bader Rohner, Verena Furrer-Lehmann, Ueli Stückelberger, Daniel Kast, Daniel Lerch

Bericht des Gemeinderats

Die ehemalige Villa Yo Yo wurde am 1. Januar 2008 in den Verein Kindertreffs Bethlehemacker integriert. Das Angebot heisst seither Kindertreff JoJo. Der Verein Kindertreffs Bethlehemacker ist Mitglied des Dachverbands für die offene Arbeit mit Kindern (DOK) und betreibt im Stadtteil VI neben dem Kindertreff JoJo die Kindertreffs Mali und Tscharnergut. Alle drei Angebote sind im Leistungsvertrag mit der Stadt Bern enthalten. Die 50 Stellenprozente des ehemaligen „Mobilen Spielen Untermatt“ des DOK sind in den Kindertreff eingeflossen. Der Kindertreff JoJo im Quartiertreffpunkt Untermatt ist während der Schulzeit zweimal wöchentlich jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag geöffnet. Dazu kamen 2008 rund 40 Spielaktionen im Aussenraum des Untermattquartiers. Die meisten dieser Aktionen fanden auf dem Areal Looslistrasse 9a statt, wo die Einrichtung eines Quartierkinderspielplatzes vorgesehen ist. Damit finden regelmässige Aktivitäten in Innenräumen und im Freien statt. Das Angebot kann auch dank des grossen Einsatzes von Freiwilligen aufrecht erhalten werden. 2008 wurden für den Kindertreff über 1 000 Freiwilligenstunden geleistet. Der Kindertreff und die Spielaktionen werden von den Kindern stark genutzt. Der Anteil an Kindern mit ausländischer Herkunft ist hoch.

Einziger Wermutstropfen ist die Tatsache, dass die Baubewilligung für die Einrichtung des Quartierspielplatzes an der Looslistrasse immer noch nicht vorliegt. Einsprachen von Nachbarn des Areals verzögerten die Realisierung des Projekts, das angesichts der fehlenden öffentlichen Aussenräume im Quartier und der hohen Kinderzahl von hoher Bedeutung ist. Es bestehen aber berechtigte Hoffnungen, dass die Baubewilligung nächstens vorliegen wird und der Spielplatz im Frühsommer definitiv in Betrieb genommen werden kann.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Integration der Villa Yo Yo in den Verein Kindertreffs Bethlehemacker ist kostenneutral und hat keine Auswirkungen auf das Personal. Die beim DOK bereits bestehende 50%-Stelle für das Untermattquartier ist seit dem 1. Januar 2008 zuständig für den Kindertreff JoJo und das Areal an der Looslistrasse 9a. Das Angebot der ehemaligen Villa YoYo konnte so erhalten und mit den Spielaktionen im Quartier sogar ausgebaut werden. Damit sind die Anliegen der Motion erfüllt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzuschreiben.

Bern, 28. Januar 2009

Der Gemeinderat